

## Hallische

## für Stadt



## Zeitung

## und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 139.

Halle, Freitag den 17. Juni

1836.

### R u s s l a n d.

St. Petersburg, d. 26. Mai. Seit dem 17. d. residiren S. S. M. mit den durchlauchtigsten Gliedern ihrer Familie in Zarsojefelo; später dürften sie ihren Aufenthalt in Peterhof nehmen, dessen romantische Lage am Meer und nahe an Kronstadt, dem Hauptstapelplatz unserer Ostseeflotte, den Kaiser im Sommer vorzüglich anzusprechen scheint. Wir hoffen, die höchsten Herrschaften bis zum August hier zu besitzen. Erst dann dürfte der Kaiser die beabsichtigte Reise in die cis- und transkaukasische Provinzen antreten, wobei er auch die südlichen Wolgadistrikte, Kasan und Astrachan besuchen wird. Die Kaiserin wird ihn auf einem Theile dieser Reise begleiten, dann aber — wie man glaubt — einen Abstecher in die Krimm und nach Odesa machen. — Das sechswohentliche Lager der Gardekorps im Juni und Juli, wie gewöhnlich auf den schönen weiten Ebenen der umfern der Residenz belegenen Krondomaine Krasnojefelo abgehalten, wird sich diesmal durch mehrere große und brillante Militairmanöver auszeichnen.

### F r a n k r e i c h.

Paris, d. 10. Juni. Die Deputirtenkammer ist gestern mit der Berathung über Algier nicht zu Ende gekommen. Auch heute war um 4 Uhr noch nichts entschieden. Hr. Desjobert hielt eine heftige Rede gegen die Verwaltung des Marschall Clausel und nannte den Bey von Constantine (der es mit Frankreich hält) einen elenden Renegaten. Der Minister-Präsident Hr. Thiers hat aufs bestimmteste erklärt, man werde Algier nicht aufgeben. Die Begebenheiten in Algier nehmen übrigens jetzt jene Richtung, welche unschwer vorauszurechnen war. Die Einmischung der Marokkaner in die Handelshandelskader mußte über kurz oder lang erfolgen. Die Vor-

sehung leitet die Dinge ganz anders, als unsere politischen Speciers gern möchten. Wie England in Indien ein Instrument geworden ist, um dem europäischen Genius Hinterasien zu eröffnen, und orientalischen und occidentalischem Geist auf vielfache Weise zu vermählen, so Frankreich augenscheinlich in Nordafrika ein Instrument zu ähnlichen Zwecken. Europa soll die Welt in sich aufnehmen, und in diesem Verflechtungsein der Welt mit unsern geistigen und politischen Interessen, mit allen That- und Geisteskräften unseres Kontinents, liegt eben die Befruchtung des dürr gewordenen europäischen Bodens durch immer neue Lebensstoffe.

Zur Wiederherstellung der abgebrannten Kathedrale zu Chartres soll die Deputirtenkammer eine Summe von 400,000 Fr. bewilligen. Der Siegelbewahrer Sauzet hat heute den desfallsigen Gesetzworschlag eingebracht.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 8. Juni. Die Freisassen von Middlesex hielten heute eine Versammlung, um sich über eine Petition in Bezug auf die irische Municipalbill zu berathen. D'Connell hielt dabei eine so heftige Rede gegen die Lords, daß man daraus schließt, die Minister seien entschieden, es auf eine Kollision mit dem Oberhaus ankommen zu lassen. Die Lords wollen eben so wenig nachgeben und man spricht darum von einer unvermeidlich werdenden Auflösung des Parlaments. Es heißt, der König persönlich sei sehr gegen die Municipalbill eingenommen.

### S p a n i e n.

Man schreibt aus Madrid d. 4. Juni: Der königl. Oberbefehlshaber, General Cordova, habe, weil seine Gesundheit leidend sei, den Wunsch geäußert, sein Kommando niederzulegen. Inzwischen sei

man sehr in ihn gedrungen, es doch zu behalten, und er habe sich bereden lassen. Uebrigens herrscht zwischen ihm und dem Ministerium Isturiz das beste Einverständnis. Alle Behörden von Malaga sind abgesetzt worden. Die Nachrichten aus den andern Provinzen lauten günstig. Man schreibt aus Jaca, die katalonischen Karlistenbanden, von Gurrea verfolgt, seien am 3. Juni bei Huesca zersprengt worden und hätten dabei 300 Mann verloren. Die Häupter dieser Banden, Torres, der Kanonikus Manbiola und Orten, sind mit 50 ihrer Leute in Gefangenschaft gerathen. Nationalgarden von Oberaragonien haben sie nach Jaca gebracht.

### G r i e c h e n l a n d.

In München hatte man am 9. Juni Nachrichten aus Athen vom 19. Mai. Das Land genoss vollkommener Ruhe. Die Bekanntmachung der königlichen Ordonnanz in Betreff der Führung der Angelegenheiten während der Abwesenheit des Königs hatte guten Eindruck im Publikum gemacht. — Man erwartet noch denselben Abend den Staatskanzler Grafen v. Armansperg von der Reise zurück, die er zur Begleitung Sr. Maj. nach Missolonghi und Patras gemacht hatte.

### T ü r k e i.

Konstantinopel, d. 25. Mai. Die Stimmung der sich hier aufhaltenden Engländer ist wegen des Vorfalls mit einem englischen Kaufmann aufs höchste gereizt, und der englische Botschafter, Lord Ponsonby, in sichtbarer Verlegenheit. Er weiß nicht, soll er Konstantinopel verlassen, oder erst Instruktionen von London abwarten. Der unglückliche Engländer, welcher zu dem Streite mit den türkischen Behörden Anlaß gegeben, ist in Folge der erlittenen Mißhandlungen lebensgefährlich krank; man zweifelt an seinem Aufkommen. Stirbt er, so wird der Zwist noch viel ernstlicher werden, und die englische Presse mit ihrer bekannten Leidenschaftlichkeit über die Pforte herfallen, und größere Genugthuung verlangen, als Lord Ponsonby jetzt begehrt. Dies besorgen auch die Repräsentanten der andern großen Höfe, und deshalb sind sie unablässig bemüht, schnell eine gütliche Ausgleichung zu bewirken. Die Dolmetscher der französischen, österreichischen, preussischen und russischen Missionen machen Vorstellungen über Vorstellungen, die die Pforte zwar anhört, aber ihnen keine Folge giebt. Sie hat noch nicht einmal die Kollektionnote beantwortet, welche ihr von Seite der Botschafter der großen Mächte eingereicht worden war. Inzwischen scheint ihr doch unbehaglich zu Muth zu sein, und sie sucht einen faux-fuyant, um auf schickliche Weise aus der Klemme zu kommen. Der Reis-Effendi (Minister der auswärtigen Angelegenheiten) soll einem der Dolmetscher gesagt haben: was seine Person anlangt, so halte er keineswegs an dem Portefeuille, er wolle es gleich niederlegen, wenn der Sultan einwillige und dem Lord Ponsonby damit ein Dienst geschehe; denn er sei des Geschreis herzlich müde, das über einen so unbedeutenden Vorfall erhoben würde.

Diese Aeußerung muß Lord Ponsonby augenblicklich überbracht worden sein, weil er durch die französische Ambassade der Pforte erklären ließ, daß es ihm gleichgültig sei, ob der Reis-Effendi im Amte bleibe oder nicht, wenn er sich nur dazu verstehe, für die einem Engländer zugefügte Beleidigung Abbitte zu thun. Dies wird nun der türkische Stolz nicht zulassen, und es muß aufs Aeußerste kommen, bevor ein Minister der Pforte sich herbeiläßt, das Knie vor einem Christen zu beugen.

### V e r m i s c h t e s.

— Pariser Blätter vom 6. Juni melden: Am Freitag Morgen hielt im Boulogner Hölzchen ein Wagen an, sechs Herren stiegen aus und verloren sich alsbald in das nächste Dickicht. Nicht lange, so vernahm man zwei Schüsse, und gleich darauf kehrten die Herren heiter und vergnügt zurück und frühstückten zusammen in einem nahe gelegenen Speisehause. Es wurde ermittelt, daß zwei von ihnen sich auf Pistolen duellirt, hierauf die Sekundanten die Ehrensache für erlebigt erklärt hatten, und daß die Zweikämpfer — zwei Pariser Schuhpuzer waren. Man glaubt, daß die Sekundanten ebenfalls Schuhpuzer gewesen sind.

### F a m i l i e n - N a c h r i c h t e n.

#### Todesanzeige.

Das am 11. d. M. nach längeren Leiden an Unterleibsbeschwerden erfolgte Ableben des Gutsbesizers Herzog in Neuz, zeigt die tief betrübtete Wittwe seinen Freunden und Bekannten ganz ergebenst hiermit an.

### B e k a n n t m a c h u n g e n.

#### Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichts-Amt sollen circa 6 bis 8 Cnr. als unbrauchbar ausgesonderte und kasstrite Akten auf

den 14. Juli d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

im Gerichtstokale öffentlich meistbietend verkauft werden.

Wettin, den 21. Mai 1836.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.

R a m m s t e d t.

In der bevorstehenden Petri-Paul-Messe sollen am 29. Juni, Vormittags 10 Uhr, in dem Gebäude des Königl. Oberlandesgerichts zu R a u m b u r g, eine Partie Silbersachen, als Messer, Sabeln, Löffel, Kannen und dergl., auch einige Münzen und Pretiosen, worunter ein großer goldener Brillantring, taxirt auf 197 Thlr., eine dergl. Busennadel, taxirt auf 78 Thlr., und eine dergl. Tabatiere, taxirt auf 60 Thlr., gegen sofortige baare Zahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

R a u m b u r g, den 10. Juni 1836.

Die Oberlandesgerichts-Referendarien

S c h r ö d e r. F r a n z.

V. C.

Herr Carl Böner wird gebeten, seinen in der Kunstausstellung zurückgelassenen schwarzen Hut, gegen den fälschlich mitgenommenen, daselbst abholen zu lassen.

**Bekanntmachung.**

Es soll auf den 22. Juni, Mittags um 1 Uhr, das Backhaus auf dem hohen Petersberge auf 3 Jahr meistbietend verpachtet werden. Pachtliebhaber haben sich einzufinden bei dem Bäckermeister Seren auf dem hohen Petersberge.

Dr. Angerstein.

**Kunst = Nachricht.**

Die geehrten Mitglieder der Singakademie werden ergebenst benachrichtigt, daß die nächste Versammlung am 18. Juni (Sonnabends) 6 Uhr in der Domkirche Statt findet, und dagegen die Versammlung am nächsten Montag den 20. Juni ausfällt.

Die Vorsteher.

Montag den 20. Juni.

**Große religiöse Musikaufführung in der Domkirche.**

Erste Abtheilung:

**Psalm von Francisco Feo.**

Zweite Abtheilung:

**Requiem von Mozart.**

Eintrittsbillette zu 10 Sgr. und Texte des Requiem zu 2½ Sgr., sind bei den Herren Juwelieren Haberstroh und Elsässer, in der Holzmüllerschen Kunsthandlung und in meiner Wohnung zu bekommen. Der Text des Feoschen Psalms wird am Eingange der Kirche unentgeltlich ausgegeben.

Die Musikaufführung nimmt ihren Anfang um 3 Uhr.

Da nach den bestehenden hohen Verordnungen an den Kirchthüren keine Billette verkauft werden dürfen, so bitte ich die geehrten Kunstfreunde, welche diese religiöse Musikaufführung besuchen wollen, sich die Billette vor der Aufführung an den genannten Orten abholen zu lassen.

NB. Die geehrten Abonnenten meiner Concerte werden ersucht, ihre zum 4ten Concert bestimmten Billette zu dieser religiösen Musikaufführung zu benutzen.

Dr. Naue.

**Obstverpachtung.**

Das zum Rittergute Siegelisdorf gehörige Obst soll daselbst Freitags den 24. Juni, Vormittags 9 Uhr, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

von Eisebeck.



Stahl - Schreibfedern neuerfundner Masse in höchster Vollkommenheit, sind so eben in allen Sorten, von 6¼ bis 22½ Sgr. die Karte, direkt von London eingetroffen.

Unter andern:

Calligraphic pens, zum Schnellschreiben, mit Halter das Duzend 6¼ Sgr.

Lords' pens, zum Schönschreiben, mit Halter das Duzend 10 Sgr.

Kaiser - Federn, die vollkommenen, mit Halter das Duzend 20 Sgr.

Napoleon's pens, Kiesenfedern, die Karte mit Halter 22½ Sgr.

Das seltene Furore, welches dies Fabrikat in Deutschland macht, hat Neid und Mißgunst anderer Spekulanten, und eine Menge Nachahmungen erzeugt. Damit jedoch das Publikum vor Täuschungen gesichert sei, bemerken wir, daß das hier und da zu niedrigeren Preisen oft feilgepriesene Fabrikat mit dem obigen nicht zu verwechseln ist, — und erklären wir: daß nur diejenigen ächte sind, die das obige Wap-pen führen.

In Halle erhält man dies Fabrikat allein ächt bei

F. L. Creutzmann am Markt.

5000, 4000, 3500, 2000, 600, 400, 300, 200 Thlr. sind auszuleihen durch den Aktuaris Dancker in Halle No. 505., Rannische Straße den drei Schwänen gegenüber.

**Obst- und Gras-Verkauf.**

Künftigen Sonntag, als den 19. Juni c., Nachmittags 4 Uhr, soll das diesjährige Obst in meinem Garten zu Schlettau öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Zugleich soll auch zu dieser Zeit das diesjährige Obst an Kirschen und Pflaumen auf den Gemeinde-Anlagen allhier, so wie auch die diesjährige Gras-Nutzung von circa 7 Morgen, in einzelnen Parzellen auf der Gemeinde-Wiese, öffentlich an den Bestbietenden veräußert werden.

Kauflustige haben sich im Gasthose zu Schlettau einzufinden. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Schlettau, den 14. Juni 1836.

Im Auftrag. Pöhle.

Bei dem Lohnkutscher Feldmann am großen Berlin sind 800 Thlr. Cour. gegen pupillarische Sicherheit und 4% Zinsen auszuleihen.



Da ich das Geschäft der Zuckerbäckerei von Mad. Meuly übernommen habe, so bitte ich das hiesige geehrte Publikum, mir dasselbe Zutrauen, wie meiner Frau Vorgängerin, gütigst zu schenken, diesem zu entsprechen, ich eifrigst bemüht sein werde; und bemerke noch ganz ergebenst, daß ich auch alle Bestellungen annehme, und solche gewiß zu jeder Zufriedenheit auszuführen mich bestreben werde.

Meinen Laden öffne ich Sonnabend, den 18. Juni.

Georg Joes,  
am Markte No. 735.

Die neue Hutfabrik von J. G. Stagninus, am alten Markt neben dem goldenen Pfluge, empfiehlt sich mit den allmodernsten schwarzen und grauen wasserdichten Castor, Filz, Hüten zu ganz billigen Preisen, und nimmt auch jeden gütigen Auftrag an.

Halle, den 14. Juni 1836.

Durch eine billige Sendung feiner Baumwolle ist die Watten-Fabrik in der Märkerstraße im Colbaky'schen Hause im Stande, jedes Duzend Watten mit  $2\frac{1}{2}$  Sgr. billiger zu verkaufen, als früher.

Jonson.

Mehrere große und kleine Rittergüter, so wie mehrere dergleichen Landgüter in hiesiger und Mansfeldischer Gegend, so wie auch im Herzogthum Sachsen, sind mir zum Verkauf übertragen worden.

Solide Käufer, welche hierauf reflektiren, bitte ich, sich gefälligst an mich zu wenden, und die Anschläge in Augenschein zu nehmen.

Halle a. d. S., den 9. Juni 1836.

Landwirthschaftliches Commissions-Büreau  
von F. Herrmann,  
Schmeerstraße No. 702.

Tägliche Gelegenheit nach Berlin, Morgens früh 5 Uhr, im Gasthose zum schwarzen Bär.

## Theater in Lauchstädt.

Sonnabend, den 18. Juni: Der Platzregen als Eheprokurator. Posse in 2 Akten von Kapach. Hierauf: Paris in Pommern. Vaudeville in 1 Akt. In den Zwischenakten wird Hr. Julius Koch, Grottestänzer vom Leipziger Stadttheater, drei Solotänze ausführen: 1) einen indianischen Messertanz. 2) Einen Türkentanz. 3) Einen Polichinello-Tanz.

Sonntag, den 19. Juni: Das Donauweibchen. Erster Theil. Zauberoper in 3 Akten. Musik von Kauer.

E. A. Santo.

Bei seinem Abgange von Halle empfiehlt sich dem gütigen Andenken seiner Freunde, Bekannten und Gönner

Ferdinand Küpfer, Bereiter,  
aus Bern in der Schweiz.

Bei Wiedero auf dem Alten Markt ist Sonnabend Abends Tanzvergnügen.

## Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.

Halle, den 16. Juni.

Weizen	1 thl. 12 sgr. 6 pf. bis 1 thl. 15 sgr. — pf.
Roggen	— = 28 = 9 = — 1 = 1 = 3 =
Gerste	— = 23 = 9 = — — = 25 = — =
Hafer	— = 20 = — = — = 21 = 3 =
Stroh, 4—6 Thlr.	

Magdeburg, d. 14. Juni. (Nach Wispetn.)

Weizen	33 — 34 thl.	Gerste	21½ — 22 thl.
Roggen	25½ — 26 =	Hafer	17½ — 18 =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 14. Juni: 9 Zoll unter 0.

## Fremden = Liste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 16. Juni.

**Im Kronprinzen:** Hr. Gen.-Major v. Monstereberg, Hr. Adjutant v. Schlicht u. Hr. Hauptm. v. Hoven m. Gem. a. Magdeburg. — Hr. Ober-Amtm. Diez a. Neubeesen. — Hr. Kaufm. Edlken a. Bremen. — Hr. Konsul Eroll m. Fam. a. Stuttgart. — Hr. Pred. Glas a. Semmerien. — Hr. Ingen. Tallor a. Montbelier. — Die Herrn. Ingen. Notera u. Landerer a. Ungarn.

**Stadt Zürich:** Der Hr. Graf v. Stoiberg = Bernisgerode m. Gem. u. Gef. — Hr. Kaufm. Schacht a. Hamburg. — Hr. Gravenhorst a. Watterstedt. — Hr. Kaufm. Voigt a. Ebersfeld. — Hr. Kaufm. Chapon, Hr. Reg.-Assess. Mohs u. Hr. Hofmaler Beck a. Dessau.

**Soldnen Ring:** Frau Kammerger. Rätthin Schulz u. Hr. Rittmstr. Engelke a. Düben. — Hr. Ger. Dir. Diez m. Gem. a. Zörbig. — Hr. O. Amtm. Schwarzwälder a. Wehlitz. — Die Herrn. Lieut. v. Spangenberg u. v. Boysen a. Brieg. — Hr. Rittergutsbes. v. Dose m. Gem. a. Frankleben. — Hr. Baron v. Wackerode a. Troppau. — Hr. Kaufm. Riedien a. Berlin. — Hr. Kaufm. Riß a. Bromberg. — Hr. Fabr. Dellmann a. Köln.

**Soldnen Löwen:** Hr. Geh. Kriegs Rath Gorfert m. Wed. a. Berlin. — Mad. Schmidt a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Schürmann a. Lennep. — Hr. Stud. med. Willebald a. Baden. — Hr. Kaufm. Hirsch a. Halberstadt. — Die Herrn. Kaufl. Cabman u. Crinian a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Trautmann a. Wittenberg. — Hr. Kaufm. Hackenbeck a. Köswig. — Hr. Kaufm. Diefenbach a. Berlin.

**Schwänen:** Hr. Kaufm. Schloßler a. Magdeburg.

**Schwarzen Bär:** Hr. Dr. med. Credell u. Hr. Rfm. Heinecke a. Berlin. — Hr. Fabr. Kopner a. Heurenden. — Hr. Fabr. Schirmer a. Krepe. — Hr. Fabr. Nürnberg a. Neustadt. — Hr. Schichtmeister Arnhold a. Johanngeorgenstadt. — Hr. Kaufm. Schneider o. Braunschweig. — Hr. Stud. Wegel a. Vernburg. — Hr. Oberförster Koch a. Burgwenden. — Dem. Hammer a. Wittenberg.